

Karl Jannin

# WANDER FÜHRER



Internationale Arbeiter-Olympiade 1925  
Frankfurt am Main

\*

95 - 03133

PREIS: M. 0.75

Verlag: Wanderauschuß der Arbeiter-Olympiade 1925  
Frankfurt am Main, Großer Hirschgraben 17

# WANDERFÜHRER

Internationale  
Arbeiter-Olympiade 1925  
Frankfurt am Main

\*



**A 95 - 03133**

PREIS: M. 0.75

---

Verlag: Wanderausschuß der Arbeiter-Olympiade 1925  
Frankfurt am Main, Großer Hirschgraben 17

## INHALTS- VERZEICHNIS

Einführung . . . . .	Seite 5
Der Taunus (Tour 1 bis 21) . . . . .	„ 7
Der Odenwald (Tour 22 bis 29) . . . . .	„ 10
Der Spessart (Tour 30 bis 37) . . . . .	„ 13
Die Rhön (Tour 38 bis 42) . . . . .	„ 16
Das Taubertal (Tour 43 und 44) . . . . .	„ 21
Der Rhein (Tour 45 bis 52) . . . . .	„ 22
Der Schwarzwald (Tour 53 bis 55) . . . . .	„ 24

\*

## BEILAGEN

Karte der mittelrheinischen Verkehrszentren  
Rhein-Relief-Karte



Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!



*Trink, o Auge, was die Wimper hält,  
Von dem goldenen Ueberfluß der Welt*

## Zur Einführung

Die in diesem Führer vorgeschlagenen Wanderfahrten erschöpfen das Wandergebiet keinesfalls. Der Touristenverein „Die Naturfreunde“, welcher die Vorschläge ausarbeitete und auch die Führer stellen wird, konnte nur das Wesentlichste in Vorschlag bringen. Je nach Zeit, Geldbeutel und Einstellung sind mehrtägige Wanderungen nach einem Gebiet vorgesehen. Andere aber werden vorziehen, das Markanteste von Spessart, Taunus, Odenwald und Rhein in je eintägiger Wanderung mitzunehmen. Allen tragen die Vorschläge Rechnung. Viel Rücksicht wurde, den beschränkten Mitteln unserer Olympiade-Wanderer entsprechend, darauf gelegt, daß die Nachtquartiere im Preis sich recht niedrig stellen. Teilweise nehmen die Naturfreunde Häuser oder Massenuartiere die anspruchlosen Wanderer auf. Die Verpflegung für die Wandertage wird mitgenommen. Rucksack, Kochgeschirr und eine Schlafdecke hat jeder mitzubringen. Hierdurch werden die Unkosten der Wanderungen auf ein Minimum beschränkt. Jeder kann teilnehmen, der über die entsprechende freie Zeit verfügt. Die Abfahrtszeiten werden auf dem Stadion, im Haus Offenbach, Platz der Republik und in der „Volksstimme“ bekanntgemacht.

Die Führer tragen rotschwarze Armbinden. Ihren Anordnungen ist Folge zu leisten.

Diesem Führer liegt eine Karte der Mittelrheinischen Verkehrszentren bei. Sie wird unseren Olympiade-Besuchern bei Festlegung ihrer Wandertouren willkommen sein.

Die ferner beiliegende Rhein-Relief-Karte zeigt nur andeutungsweise die Schönheiten des Rheinstromes. Sie wird viele zur Teilnahme an einer Rheinfahrt anregen und allen Teilnehmern ein guter Führer sein.

## Der Taunus.

Zu den schönsten, interessantesten und abwechslungsreichsten deutschen Mittelgebirgen zählt der Taunus. Eine zusammenhängende, langgestreckte Gebirgskette von Westen nach Osten bildend, wird er im Süden von der Mainebene, vom Rhein im Westen, der Lahn im Norden und im Osten von der Wetterau begrenzt. Seine höchsten Erhebungen sind der Große Feldberg (880 Meter) und der Altkönig (800 Meter). Letzterer mit seinen



*Blick auf den großen Feldberg*

gewaltigen Ringwällen, welche uns Zeugnis geben von altgermanischer Verteidigungsart. Herrliche und anmutige Täler durchziehen das Gebirge. In den großen Waldungen kommen sämtliche deutsche Baumarten vor. Heilkräftige Mineralquellen treten in den berühmten Badeorten: Wiesbaden, Schlangenbad, Homburg v. d. H. und Bad Nauheim zutage. Der „Taunus“, auf deutsch: die Höhe, zählt zu den sogenannten Faltengebirgen, welche durch eruptive Verschiebungen der Erdoberfläche entstanden sind, wie hier von Norden nach Süden. Daher auch die



steilen Südhänge; jäh steigt das Gebirge aus der Mainebene zu seinen höchsten Erhebungen auf und verläuft sich nach der Lahn in wellenförmiger Hügellandschaft. Die geologische Beschaffenheit ist bis heute noch nicht völlig geklärt. Alle Arten von Schiefer (Phylite) sind zu finden, daher auch für den westlichen Teil der Name: Rheinisches Schiefergebirge. Die höchsten Höhen vom Winterstein im Osten bis zum Niederwald im Westen sind von dem sogenannten Taunusquarzit bedeckt. Sonst findet sich noch Porphyr, Sericitgneis, Basalt, Feldspat, Quarz und in ganz geringen Mengen Schwespat. Von besonderer Bedeutung sind die Befestigungen von der Römerherrschaft; der Pfahlgraben (Limes), welcher von Ems an der Lahn sich bis zur Donau hingezogen hat. Im Taunus ist er noch zum großen Teil sehr gut erhalten. Ferner das neu hergerichtete Römerkastell Saalburg und andere mehr oder weniger gut erhaltene Kastelle. Von den vielen Burgen und Ruinen, welche manchen Bergesgipfel zieren, zu erzählen, erlaubt nicht der Platz. Somit ist der Taunus für die werktätige Großstadtbevölkerung Frankfurts ein beliebtes sonntägliches Erholungsgebiet geworden, welches in knapp 45 Minuten mit der Bahn zu erreichen ist.

### Taunus-Wanderungen.

Treffpunkt für alle Touren: Hauptbahnhof-Nordseite

Eintageswanderungen:

Nr. 1 wird am 29., Nr. 2 am 30., Nr. 3 am 31. Juli und Nr. 4 am 1. August geführt.

Cronberg, Falkenstein (Ruine), Kleiner Feldberg (827 m), Besichtigung des Observatoriums (Erdbebenwarte), Großer Feldberg (880 m), Sandplacken, Hohe Mark. Rückfahrt mit der Elektrischen. Marschzeit: 6½ Stunden, 35 Bahnkilometer.

Nr. 5 wird am 29., Nr. 6 am 30., Nr. 7 am 31. Juli und Nr. 8 am 1. August geführt.

Cronberg, Altkönig (Ringwalle, 800 m), Großer Feldberg (880 m), Sandplacken, Rebhühnerberg (686 m), Herzberg (Aussichtsturm, 588 m), Saalburg (Römerkastell), von Bad Homburg Rückfahrt mit der Elektrischen. Marschzeit: 6½ Stunden, 35 Bahnkilometer.

Nr. 9 wird am 29., Nr. 10 am 30., Nr. 11 am 31. Juli und Nr. 12 am 1. August geführt.

Bad Nauheim, Winterstein (Aussichtsturm, 491 m), Steinkopf (519 m), Capersburg (Altes Römerkastell, 452 m), Pfahl-

graben, Saalburg (Römerkastell), von Bad Homburg Rückfahrt mit der Elektrischen. Marschzeit: 7 Stunden, 57 Bahnkilometer.

Nr. 13 wird am 29., Nr. 14 am 30., Nr. 15 am 31. Juli und Nr. 16 am 1. August geführt.

Wanderung durch das Lorsbacher Tal: Hofheim, Lorsbach, Eppstein (Nassauische Schweiz, Ruine), Kaisertempel (Aussichtspunkt), Staufen (Aussichtsturm, 459 m), Lorsbach oder Hofheim zurück. Marschzeit: 6 Stunden, 34 Bahnkilometer.

Zweitageswanderungen:

Nr. 17 wird vom 29. bis 30. und Nr. 18 vom 30. bis 31. Juli geführt.

1. Tag: Bad Homburg, Saalburg (Römerkastell), Herzberg (Aussichtsturm, 588 m), Rofzkopf, Eichwaldskopf (634 m), Dorfweil, Hütte der Naturfreunde, Ortsgr. Frankfurt, am Pferdskopf übernachten. Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Von der Hütte zur Ruine Hattstein, Feldberg (880 m), Altkönig (Ringwalle), Cronberg (Burgbesichtigung). Marschzeit: 6½ Stunden, 35 Bahnkilometer.

Nr. 19 wird vom 29. bis 30. und Nr. 20 vom 30. bis 31. Juli geführt.

1. Tag: Cronberg, Königstein (Ruine), Rossert (516 m), Eppstein (Nassauische Schweiz, Ruine), Wildsachsen. Uebernachten in dem Mainzer Naturfreundehaus. Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Wildsachsen, Kellerskopf (475 m), Platte (500 m), Neroberg (Russische Kapelle), Wiesbaden, Besichtigung der Kuranlagen, dann Fahrt bis Mainz und übernachten. Marschzeit: 6 Stunden, 16 Bahnkilometer nach Cronberg.

Am nächsten Tag: Anschluss an eine Rheinfahrt bis Coblenz.

Viertageswanderung nach dem Wiesbadener Haus am Atzmann und an den Rhein:

Treffpunkt: Hotel „Excelsior“, Hauptbahnhof, Nordseite.

Nr. 21 wird am 29. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Cronberg, Königstein (Ruine), Billtal, Schloßborn, Idstein übernachten. Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Idstein, Langenschwalbach, Wispental, Dickschied, Wiesbadener Naturfreundehaus am Atzmann, übernachten. Marschzeit: 7 Stunden.

3. Tag: Vom Wiesbadener Haus durch schöne Waldungen nach dem Rheinhöhenweg und nach St. Goar, übernachten. Marschzeit: 6½ Stunden.

4. Tag: Dampferfahrt von St. Goar bis Mainz. 16 Bahnkilometer nach Cronberg.

# Der Odenwald.

Der Odenwald bietet für den mit offenen Augen marschierenden Wanderer eine herzerfreuende Fülle von Eindrücken. Reiche Abwechslung bieten Täler, Schluchten, Berge, prächtige Buchen- und Eichenwälder, zahlreiche Schlösser und Ruinen. Unter seinen Höhen sind vorzugsweise zu nennen: der Malchen genannt Melibokus (517 m), der Felsberg mit dem großartigen Felsenmeer (514 m), Neunkirchener Höhe (605 m) und der am Neckar gelegene 628 m hohe Katzenbuckel. Das ist die höchste Erhebung des im Mittel etwa 400 m hohen Gebirges. Der Gebirgszug zieht sich von Norden nach Süden und ist etwa 65 km lang und 35—45 km breit. Der Main, die Tauber, der Neckar und der Rhein begrenzen ihn. Politisch gehört der Odenwald zum Freistaat Hessen. Der westliche Teil mit seinen sanftgewölbten Kuppen besteht aus Schiefer- und Massengesteinen mit Einlagerungen von Granit und Syenit. Im Süden und Osten herrscht der Buntsandstein vor.

Jagdbares Wild ist überall zu finden, im südöstlichen Teil kommen noch Wildschweinrudeln vor.

Die Bergstraße, das dem Odenwald westlich vorgelagerte, zwischen Darmstadt und Heidelberg sich hinziehende Gelände, hat nichts in Deutschland, das sich mit ihm an Fruchtbarkeit messen könnte. Das mildeste Klima kommt dem Lößboden zur Hilfe. Edelobst, Wein, Edelkastanien in Fülle, selbst Mandeln kommen zur Reife.

Sage und Geschichte hat oft und gern das schöne Land mit Poesie umgeben. Unsere Wanderfreunde werden den Odenwald lieb gewinnen, und wer dann auch Heidelberg gesehen, landschaftlich wohl die schönste deutsche Stadt, wird diese Tage nie vergessen.



## Odenwald = Wanderungen.

Treffpunkt für alle Touren: Hauptbahnhof, Südportal.

### Eintagswanderungen im Odenwald:

Nr. 22 wird am 29. Juli geführt.

Darmstadt, Ludwigshöhe (242 m), Lindenberg, Frankenstein (Schloß), Magnetberg, Seeheim, Felsberg (Turm, 514 m), Melibokus (Turm, 517 m), Zwingenberg. Marschzeit: 8 Stunden. 73 Bahnkilometer.

Nr. 23 wird am 30. Juli geführt.

Bickenbach, Jugenheim, Heiligenberg (Schloß), Felsberg (Turm, 514 m), Felsenmeer, Melibokus (Turm, 517 m), Auerbacher Schloß, Auerbach. Marschzeit: 5½ St., 88 Bahnkilometer.

Nr. 24 wird am 31. Juli geführt.

Bensheim, Knoden (Turm, 536 m), Lindenfels (Ruine), Neunkirchener Höhe (Turm, 605 m), Reichelsheim. Marschzeit: 5 Stunden. 120 Bahnkilometer.

Nr. 25 wird am 1. August geführt.

Wiebelsbach, Ziplen, Alte Feste Otzberg (Turm, historischer Brunnen), Breuberg (alte Feste mit Turm, Führungen in die Räume), Neustadt, Höchst i. Odenw. Marschzeit 5 St., 116 Bkm.

### Zweitageswanderungen:

Nr. 26 wird vom 29. bis 30. Juli geführt.

1. Tag: Eberstadt, Frankenstein (Feste mit Turm), Neunkirchener Höhe (Turm, 605 m), Lindenfels (Ruine). Uebernachten. Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Lindenfels, Knoden (Turm, 536 m), Reichenbach, Felsberg mit Felsenmeer (Turm, 514 m), Melibokus (Turm, 517 m), Zwingenberg. Marschzeit: 6½ Stunden, 79 Bahnkilometer.

Nr. 27 wird vom 31. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Darmstadt, Ludwigshöhe, Ober-Ramstadt, Lichtenberg (Schloß), Neunkirchener Höhe (Turm, 605 m), Gadernheim. Uebernachten. Marschzeit: 7 Stunden.

2. Tag: Gadernheim, Felsberg (Turm, 514 m), Melibokus (Turm, 517 m), Alsbacher Schloß, Bickenbach. Marschzeit: 6 St. Bahnfahrt nach Darmstadt: 28 km, zurück von Bickenbach: 41 km.



### Dreitageswanderung:

Nr. 28 wird vom 30. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Zwingenberg, Melibokus (Turm, 517 m), Auerbacher Schloß, Knoden (Turm, 536 m), Lindenstein, Heppenheim (Starkenburg). Uebernachten, Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Heppenheim, Juhöhe, Hirschkopf (Turm), Weinheim (Ruine Windeck), Geiersberg (Aussicht), Eichelsberg, Mannheimer Naturfreundehaus. Uebernachten. Marschzeit: 8 Stunden.

3. Tag: Mannheimer Haus, Weißer Stein (Turm, 550 m), Heiligenberg (Turm, 437 m), Heidelberg, Königstuhl (568 m), Schloß. Marschzeit: 7 Stunden, 133 Bahnkilometer.

Nr. 29 wird vom 30. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Gaimühle, Waldkatzenbach, Katzenbuckel (Aussichtsturm, 626 m), Wolfsschlucht, Zwingenberg am Neckar (Schloß), per Bahn oder Schiff nach Eberbach, von da Hirschhorn (Burg). Uebernachten. Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Ueber den Neckar zum Dilsberg (Ruine), Neckarsteinach mit den vier Burgen, Kleingemünd, Neckargemünd, Königstuhl (568 m mit Observatorium und 29 m hohem Turm), evtl. mit der Bergbahn abwärts zum Heidelberger Schloß. Besichtigung unter Führung. Uebernachten in Heidelberg. Marschzeit 6½ Stunden.

3. Tag: Heiligenberg, Weißer Stein (Aussichtsturm), Schriesheimer Hof, Kohlhof mit Mannheimer Naturfreundehäusern, Ober- und Unter-Flockenbach, Gornheimertal nach Weinheim a. d. Bergstraße. Marschzeit: 6—7 Stunden, 165 Bahnkilometer.



## Der Spessart.

Der Spessart, eines der walddreichsten Mittelgebirge Deutschlands, wird begrenzt von dem Main-Viereck und liegt zum größten Teil auf bayerischem Gebiet. Er hat die ältesten Eichenbestände (bei Rohrbrunn 1000jährige) und war früher sehr wildreich. Die Zeit der Bären, Wildkatzen und Wölfe ist vorbei. Der letzte Wolf wurde 1842 bei Altenbuch an der sogenannten Wolfsbuche erlegt. Jetzt wird das Wildschwein gehegt in dem bekannten Saupark bei Rohrbrunn. Reh- und Rotwild bevölkern ihn.

Infolge seiner wildromantischen Schönheit ist der Spessart ein ganz besonders lohnendes Gebiet für Wanderungen. Der höchste Punkt ist der Geiersberg (585 m) bei Rohrbrunn. Die markantesten Städte, welche gewissermaßen als Grenzpfiler des Spessarts anzusehen sind, sind im Norden Gelnhausen, im Süden Miltenberg und Wertheim, im Westen Aschaffenburg und im Osten Lohr, Rotenfels und Marktheidenfeld: alle mit alter geschichtlicher Vergangenheit, wovon uns historische Ueberlieferungen und Bauwerke Zeugnis ablegen. Geologisch zerfällt der Spessart in den Vor- und Hochspessart. Ersterer umfaßt das Gebiet westlich der Linie Gelnhausen, Schöllkrippen, Hain, Waldaschaff, Gailbach, Schweinheim und besteht in seinem Untergrunde aus Urgestein (Gneis und Glimmerschiefer). Hingegen ist der Hochspessart ausschließlich aus Buntsandstein gebildet.

Ueber die älteste Geschichte des Spessarts ist Dunkel gebreitet. Man kann lediglich aus den Funden weniger Hünengräber und aus den Ueberresten von Ringwällen den Schluß ziehen, daß der Westrand des Spessarts eine uralte historische Vergangenheit hat. Wahrscheinlich waren die Hermunduren die ältesten germanischen Besiedler des Spessarts. Nach der Schlacht bei Zülpig (496) setzten sich die Franken im Spessart fest und blieben bis zum heutigen Tage in dessen Besitz. Ein Teil der heutigen Bewohner stammt aus Deutsch-Böhmen und hat sich infolge der früher hier herrschenden Glasindustrie angesiedelt. Die Olympiawanderer werden auf ihre Kosten kommen, denn:

„O edler Spessartwald, du bist  
der Wälder Preis zu jeder Frist!  
Wie weit umher in Land und Gauen  
auch forschend rings die Augen schauen,  
mit deinen Buchen, deinen Eichen  
läßt sich kein anderer Wald vergleichen.“

(Zedlitz im „Waldfräulein“)



## Spessart = Wanderungen.

Treffpunkt für Touren Nr. 30, 32, 33, 34, 35, 36: Ostbahnhof.  
Treffpunkt für Nr. 31 und 37: Hauptbahnhof (Mittelportal).

### Eintagestour in den Vorspessart:

Nr. 30 wird am 29. Juli geführt.

Ab Ostbahnhof nach Grofz-Auheim, Wanderung über Neu-Wirtshaus, Altenmarktskopf, Michelbach, Herrenmühle, Hahnenkamm (Aussichtsturm, prächtiger Rundblick), Alzenau, Kahl. Marschzeit: 6 Stunden, 46 Bahnkilometer.

Nr. 31. wird am 30. Juli geführt.

Ab Hauptbahnhof nach Niederrodenbach, Wanderung über Altenmarktskopf, Albstadt, Neuses, Horbach, Hufeisen, Lützel, Eidengesäß, Gelnhausen (Barbarossaburg). Marschzeit: 6 Stunden, 74 Bahnkilometer.

### Eintagestour in den Spessart:

Nr. 32 wird am 31. Juli geführt.

Ab Ostbahnhof nach Aschaffenburg, Wanderung nach Schweinheim, Bad Sodental, Hohe Warte, Waldaschaff, Laufach. Marschzeit: 6½ Stunden, 95 Bahnkilometer.

Nr. 33 wird am 1. August geführt.

Ab Ostbahnhof nach Kleinostheim, Wanderung durch das Steinbachtal, Johannesberg, Reichenbachtal, Siebenwege, Hörstein, Dettingen, Rückfahrt. Marschzeit: 6 Stunden, 65 Bahnkm.

### Zweitagestouren:

Nr. 34 wird vom 30. bis 31. Juli geführt.

1. Tag: Ab Ostbahnhof nach Laufach, Wanderung über Waldaschaff, Hohe Warte, Mespelbrunn (prächtiges Jagdschloß), Zeug-Platte, Krausenbach. Uebernachten.

2. Tag: Krausenbach, Rohrbrunn (Saupark), Lichtenau, Neustädter Tor, Lohr. Gesamtmarschzeit: 12 Stunden, 111 Bahnkm.

Nr. 35 wird vom 31. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Ab Ostbahnhof über Aschaffenburg nach Kleinwallstadt, Wanderung nach Hausen, Wintersbach, Krausenbach, durch den Essiggrund (Unterstandshütte), Rohrbrunn (Saupark). Uebernachten. Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Rohrbrunn, Echterspfahl, Mespelbrunn (Jagdschloß), Hohe Warte, Sulzbach. Marschzeit: 6 St., 107 Bahnkilometer.

### Dreitagestour:

Nr. 36 wird vom 30. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Ab Ostbahnhof nach Höchst i. Odenw., Wanderung über Rimborn, Vielbrunn, Rüdenu, Haine-Säule (römische Steinsäulen), Miltenberg (alte, schöne Stadt). Uebernachten. Marschzeit: 6½ Stunden.

2. Tag: Von Miltenberg über den Engelsberg (Franziskanerkloster mit Wirtschaft), Ospisberg, Heidenplatte, Wildental (Forsthaus), Krausenbach. Uebernachten. Marschzeit: 6½ St.

3. Tag: Von Krausenbach über Mespelbrunn (Jagdschloß), Hohe Warte, Dürrmorsbach, Ellerhöfe, Aschaffenburg. Marschzeit: 6½ Stunden, 115 Bahnkilometer.

### Viertagestour:

Nr. 37 wird vom 29. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Ab Hauptbahnhof nach Gelnhausen (alte Burg Barbarossas), Wanderung über Hof Eich nach dem Hufeisen, die alte Birkenhainer Straße entlang, über Lochborn (Bergwerk) nach Frammersbach. Uebernachten. Marschzeit: 7½ Stunden.

2. Tag: Frammersbach, Weikertsspitze, Bischborner Hof, Rotenbuch. Uebernachten. Marschzeit: 5½ Stunden.

3. Tag: Rotenbuch, Lichtenau (Perle des Hochspessarts), durch den Löwensteinschen Park über Jagdschloß Karlshöhe nach Marktheidenfeld. Uebernachten. Marschzeit: 7½ Stunden.

4. Tag: Marktheidenfeld, Lengfurt über Triefenstein, Eisenhammer, Altenbuch, Wildenseer Hof, Mönchberg, Klingenberg (berühmter Weinbau und Tonbergwerk). Marschzeit: 8 Stunden, 135 Bahnkilometer.





*Blick von der Wasserkuppe*

## Die Rhön.

Im Gegensatz zu den heiteren, walddreichen Landschaften des Taunus und des Spessart ragen die Kuppen und Kegel und die breit gewölbten Rücken der Rhön ernst und wuchtig zwischen den Tälern der Fulda und Saale zu kahlen Höhen bis über 900 Meter empor. Ueber Verwerfungsschichten von Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper haben starke vulkanische Kräfte ein Basalt- und Phonolithgebirge aufgetürmt, das durch die Grozzügigkeit und Geschlossenheit seiner Bergketten, die tief eingefurchten Täler der Fulda, Ulster, Brend und Sinn und die Waldarmut der Hochflächen jeden Wanderer mit seinem herben Zauber bezwingt. Von Süden nach Norden erstreckt sich ein einheitliches, leicht, übersichtliches Gebirge, das sich, entsprechend den radial verlaufenden vier Haupttälern, von der eng zusammengeschnürten Mitte, dem Himmeldunkberg, in je zwei lange Höhenzüge nach Süden und Norden gabelt. Der Reichtum an Basalt und das Fehlen des Waldes auf den Hochrücken bedingen den Charakter der Rhön: rauh, düster und unwirtlich

für den Stubenhocker, voller Licht und Sonne, wallender Nebel und lebenspendender Stürme für den Wanderer, arm und ein-tönig für den Romantiker, unerschöpflich für die offenen Sinne des Naturfreundes. Dem Wanderer beginnt die Rhön erst da, wo sein Fuß auf den breiten Bergrücken jene endlosen Hungerwiesen, Hutten genannt, erreicht, die das Schreiten in Sonne und Tau, in Nebel und Sturm zu unsagbarer Freude steigern. Hier umfassen ihn — auf der Wasserkuppe ausgenommen (Rhönsegelflüge) — Ruhe und Einsamkeit; weite Fernblicke erfreuen das Auge und selbst an den heißesten Tagen weht hier ein kühles Lüftchen, das bei Witterungswechsel leicht zum Sturme umschlägt. Die weiten Hochwiesen mit den kleinen Mòoren, von Zwergbirken bestanden und scheuen Wasservögeln belebt, sind das Köstlichste der Rhön, das Fahrtenziel der stürmenden Jugend wie die Erholung des zermürbten Mannes. Die folgenden Wandervorschläge wollen Naturfreunden dienen, die gewohnt sind, mit der Sonne aufzustehen und am Tage sich Zeit zu nehmen.

## Rhön-Wanderungen.

Treffpunkt für alle Rhönfahrten: Hauptbahnhof, Südportal.  
Zeit: 4.30 Uhr vormittags.

### Dreitageswanderungen:

Nr. 38 wird vom 30. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Ab Hauptbahnhof 4.55 vorm., Elm an 8.09 vorm. Wanderung: Elm, Hutten, Taufstein (596 m), Große Haube (658 m), Maria Ehrenberg, Dammersfeld (930 m). Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Dammersfeld, Eierhauck (910 m), Schwedenschanze, Himmeldunkberg (894 m), Heidelberg (926 m), Stirnberg (902 m), Wüstensachsen. Marschzeit: 6 Stunden.

3. Tag: Wüstensachsen, Schafstein, Wasserkuppe (950 m, Rhönsegelflüge), Milseburg (825 m), Kleinsassen, Bieberstein. Rückfahrt ab Bieberstein: 6.04 nachm., Fulda an 6.53 nachm. Marschzeit: 6 Stunden. 99 Bahnkilometer. In Fulda Anschlüsse nach Bebra, Hannover, Hamburg, Leipzig, Berlin. In Frankfurt am Main 10.54 nachm. 210 Bahnkilometer.

Nr. 39 wird vom 30. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Bahnfahrt ab Hauptbahnhof: 4.55 vorm., Schmalnau (über Fulda) an: 8.59 vorm. Wanderung: Schmalnau, Dalherda, Dammersfeld (930 m), Eierhauck (910 m), Himmeldunkberg (894 m), Mosbach. Marschzeit: 6 Stunden.



2. Tag: Mosbach, Heidelberg (926 m), Stirnberg (902 m), Schwarzes Moor, Frankenheim, Ellenbogen (814 m), Buchschirm, Hilders. Marschzeit: 6½ Stunden.

3. Tag: Bahnfahrt ab Hilders: 5.13 vorm., Milseburg an: 5.31 vorm., Milseburg (825 m), Grabenhöfchen, Wasserkuppe (950 m), Pferdskopf (872 m), Wachtküppel, Ebersberg (Ruine), Schmalnau. Marschzeit: 6½ Stunden. Rückfahrt ab Schmalnau: 5.21 nachm. (18 Bkm), Fulda an: 5.59 nachm. (156 Bkm bis Fulda), Frankfurt a. M. an: 10.34 nachm. (276 Bkm bis Frankfurt).

#### Viertageswanderungen:

Nr. 40 wird vom 29. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Bahnfahrt ab Hauptbahnhof: 4.55 vorm., Elm an: 8.09 vorm., Wanderung: Elm, Hutten, Taufstein (596 m), Große Haube (658 m), Maria Ehrenberg, Dammersfeld (930 m). Marschzeit: 6 Stunden.

2. Tag: Dammersfeld, Eierhauck (910 m), Himmeldunkberg (894 m), Rotes Moor, Wasserkuppe (950 m, Rhönsegelflüge), Milseburg (825 m). Marschzeit: 7½ Stunden. Bahnfahrt ab Milseburg: 7.05 nachm., Hilders an: 7.21 nachm.

3. Tag: Hilders, Buchschirm, Ellenbogen (814 m), Frankenheim, Schwarzes Moor, Stirnberg (902 m), Heidelberg (926 m), Holzberger Hof, Bischofsheim. Marschzeit: 7 Stunden.

4. Tag: Bischofsheim, Kreuzberg (930 m), Feuerberg (832 m), Totmannsberg (839 m), Oberriedenberg. Marschzeit: 6½ Stunden. Rückfahrt ab Oberriedenberg: 5.24 nachm., Frankfurt (über Jossa, Schlüchtern) an: 10.34 nachm., 220 Bahnkm.

Nr. 41 wird vom 29. Juli bis 1. August geführt.

#### Mit Anschluß nach Mittel- und Norddeutschland:

1. Tag: Bahnfahrt ab Hauptbahnhof: 4.55 vorm., Schmalnau (über Fulda) an: 8.59 vorm., Wanderung: Schmalnau, Dammersfeld (930 m), Eierhauck (910 m), Kreuzberg (930 m), Bischofsheim. Marschzeit: 7 Stunden.

2. Tag: Bischofsheim, Holzberger Hof, Heidelberg (926 m), Rotes Moor, Wasserkuppe (950 m, Rhönsegelflüge), Schafstein (832 m), Wüstensachsen. Marschzeit: 6 Stunden.

3. Tag: Wüstensachsen, Stirnberg (902 m), Schwarzes Moor, Frankenheim, Ellenbogen (814 m), Tann. Marschzeit: 6 Stunden.

4. Tag: Tann, Engelsberg (728 m), Pinzler, Kalten-Nordheim, Oberkatz, Geba (751 m), Harpf, Meiningen. Marschzeit 7 Stunden. 129 Bahnkilometer bis Meiningen. Anschluß nach Erfurt, Leipzig, Berlin.

Oder: Tann, Habelberg (695 m), Habel, Boxberg (685 m), Nüsterrasen, Bernhardser Kuppe, Unter-Bernhards, Grubenhauck (643 m), Hohlstein, Milseburg (825 m), Station Milseburg. Marschzeit: 6 Stunden. Rückfahrt ab Milseburg: 5.53 nachm., Fulda an: 6.53 nachm. (152 Bkm bis Fulda), Frankfurt a. M. an: 10.34 nachm. (263 Bkm bis Frankfurt). In Fulda Anschlüsse nach Bebra, Hannover, Hamburg, Leipzig, Berlin.

Nr. 42 wird vom 29. Juli bis 1. August geführt.

#### Mit Anschluß nach Südostdeutschland:

1. Tag: Bahnfahrt ab Hauptbahnhof: 4.55 vorm., Schmalnau (über Fulda) an: 8.59 vorm., Wanderung: Schmalnau, Ebersberg (Ruine, 689 m), Wachtküppel, Pferdskopf (872 m), Wasserkuppe (950 m, Rhönsegelflüge), Milseburg (825 m). Marschzeit: 6½ Stunden. Bahnfahrt ab Milseburg: 7.05 nachm., Hilders an: 7.21 nachm. (9 Bkm).

2. Tag: Hilders, Buchschirm, Ellenbogen (814 m), Frankenheim, Schwarzes Moor, Stirnberg (902 m), Heidelberg (926 m), Holzberger Hof, Bischofsheim. Marschzeit: 7 Stunden.

3. Tag: Bischofsheim, Kreuzberg (930 m), Arnsberg, Eierhauck (910 m), Dammersfeld (930 m), Oberbach. Marschzeit: 7 Stunden.

4. Tag: Oberbach, Feuerberg (832 m), Totmannsberg (839 m), Platz, Waldfenster, Kissingen. Marschzeit: 6½ Stunden, 138 Bahnkilometer.

Oder: ab Platz über Dreistelz (660 m) nach Bad Brückenau. Rückfahrt ab Bad Brückenau: 6 nachm., Frankfurt a. M. (über Jossa, Schlüchtern) an: 10.34 nachm. (258 Bkm).





*Taubertal bei Bad Mergentheim*

## Das Taubertal.

Das Taubertal, landschaftlich und geologisch interessant, ist ein romantisches Tal, in dem so mancher Ort und manches Städtchen, sowie Burgen und Schlösser von historischer Bedeutung liegen. Für den Wanderer sind von Interesse die abwechslungsreichen Geschehnisse und Einzelheiten, die altertümlichen Sagen und Gebräuche, die auf eine ältere Kultur zurückdeuten. Machen wir den Anfang mit Wertheim, das im Jahre 779 zum ersten Male urkundlich erwähnt wird. Am Main und an der Taubermündung gelegen, mit seinen altertümlichen Häusern der Fürst von Löwensteinschen Besitztümer, der altertümlichen Schloßruine wirkt es in seiner Lage bezaubernd auf den Wanderer und steht den Städtchen mainabwärts nicht nach.

### Taubertal-Wanderungen

Treffpunkt: Ostbahnhof. Abfahrt 6.00 vorm.

Dreitägeswanderung vom Spessart ins  
Taubertal:

Nr. 45 wird vom 29. bis 31. Juli geführt.

1. Tag: Ab Ostbahnhof nach Klein-Heubach, Wanderung über Kloster Engelberg nach Miltenberg (schöne alte Stadt, Schloß), per Bahn nach Stadtprozelten (Burg), über die Fähre nach Diana, Reinhardshof nach Wertheim (große Burgruine). Marschzeit 5 Stunden.

2. Tag: Besichtigung von Wertheim, Bahnfahrt nach Bad Mergentheim (Mineralquellen, alte Bauten aus dem 11. Jahrh.), Wanderung über Igersheim, Elpersheim nach Weikersheim.

3. Tag: Bahnfahrt nach Creglingen, Wanderung über Burgstall, Tauberscheckenbach nach Rothenburg ob der Tauber (schönste altertümliche deutsche Stadt). Bis Rothenburg Bahnfahrt 156 Bahnkilometer.

Viertageswanderung (Tag 1 bis 3 wie oben):

Nr. 44 wird mit Nr. 45 zusammen vom 29. Juli bis 1. August geführt.

4. Tag: Bahnfahrt nach Würzburg. Besichtigung der Stadt. Wanderung nach Veitshöchheim (Würzburger Naturfreundehaus), Uebernachten daseibst oder in Würzburg. Zirka 215-Bahnkilometer.



# Der Rhein.

Am Rheine ist Leben, am Rheine ist Lust,  
da jubelt vor Freude das Herz in der Brust.

So spricht der Dichter zu uns, und wahrhaftig, er hat recht. Wenn wir am frühen Morgen auf stolzer Bergeshöhe stehen und hinabblicken auf den sonnbeschienenen Strom mit seinen Rebhügeln, den schmucken Städtchen und Oertchen, den alten Burgen und Schlössern, dann geht uns der Mund über vor Jubel und wahrhaft begeistert singen wir eines der schönen Rheinlieder.

Um keinen Strom der Erde hat sich solch wundersamer Zauber gewoben, denn um den alten Vater Rhein. Sage und Lied haben um seine grünen Ufer, von den grauen Tagen der Nibelungen an, die herrlichsten Kränze gewunden..

Als Schweizer Kind springt er toll und wild zu Tal, um dann im Bodensee, dem Schwäbischen Meer, die erste Läuterung zu finden. Hier nimmt er die Würde des Mannes, der stolz und gemessen seinen Weg geht, an. Noch einmal kommt sein jugendlicher Uebermut zum Durchbruch beim Passieren der zackigen Felsen zu Schaffhausen. Aber dann trägt er mit Würde seine grünen Fluten zu Tal durch die blühenden Gaue Deutschlands, Vogesen und Schwarzwald, Odenwald und Hardtberge grüßt er auf seinem Wege und schlängelt sich dann zwischen den dicht an seine Ufer herantretenden Höhen des rheinischen Schiefergebirges durch. Durch die niederrheinische Tiefebene führt dann sein Weg, um zuletzt durch holländisches Gebiet seine Fluten dem ewigen Meere zuzuführen.

Und so nehmt dann Rucksack und Wanderstab und durchwandert, aller Sorgen und Lasten des Alltags ledig, das Tal des Rheines, um so die Poesie des Rheins in vollen Zügen zu atmen.

Berg frei zu fröhlicher Wanderfahrt!



## Der Rhein und die Nahe.

Treffpunkt: Wiesbaden, Hauptbahnhof.

Nr. 45 wird am 30. und Nr. 46 am 31. Juli geführt.

Dampferfahrt Biebrich bis Rüdesheim, Wanderung über Niederwald-Denkmal, Rossel, Forsthaus Aulhausen, Teufelsküdrich, Forsthaus Kammerforst, Rheinhöhenweg, Lorch. Rückfahrt nach Mainz oder Wiesbaden. Marschzeit etwa 6½ Stunden. Führer stellt die Ortsgruppe Wiesbaden des T.-V. „Die Naturfreunde“.

Treffpunkt: Mainz, Hauptbahnhof.

Nr. 47 wird am 30. und Nr. 48 am 31. Juli geführt.

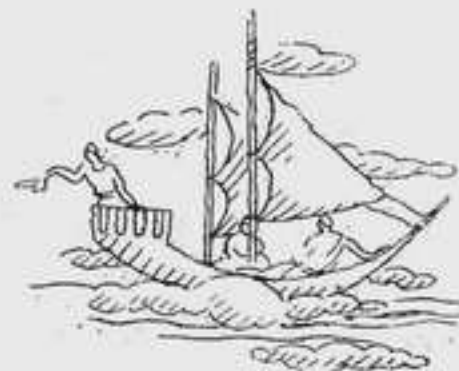
Bahnfahrt ab Mainz nach Kreuznach (weltberühmtes Radiumbad), Wanderung über Kuhtempel, Rheingrafenstein, Hohe Gans, Huttental, Altenbaumburg, Ebernburg (Hutten-Sickingen-Denkmal), Münster am Stein. Rückfahrt nach Mainz. Marschzeit etwa 6 Stunden. Führer stellt die Ortsgruppe Mainz des T.-V. „Die Naturfreunde“.

## Dampferfahrten auf dem Rhein.

Treffpunkt: 6.15 Uhr vorm. Hauptbahnhof Frankfurt a. M., Südausgang.

Nr. 49 fährt am 29., Nr. 50 am 30., Nr. 51 am 31. Juli und Nr. 52 am 1. August.

Abfahrt 6.32 Uhr oder zu ähnlicher Zeit per Gesellschaftszug bis Mainz. Kurze Besichtigung von Mainz (Rheinansicht, Dom). Hierauf Dampferfahrt ab Mainz, Eltville, Rüdesheim, Bacharach, Caub, St. Goarshausen, Boppard, Koblenz. (Siehe Rhein-Relief.)





## Der Schwarzwald.

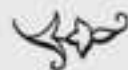
Welcher Naturfreund wünscht sich nicht, auch einmal eine Ferienfahrt durch den Schwarzwald unternehmen zu können, denn mit Recht kann man von ihm behaupten, daß er eines der abwechslungsreichsten und schönsten Gebirge Deutschlands ist. Diese Vorzüge haben dazu geführt, daß der Zustrom von Fremden mit jedem Jahre größer wurde.

Das Gebirge erstreckt sich in nord-südlicher Richtung und hat seine höchsten Erhebungen im Süden (Feldberg 1496 m). Der nördlichste Teil ähnelt stark den deutschen Mittelgebirgen, während im mittleren Teile schon mehr der düstere Charakter des Schwarzwaldes zur Geltung kommt. Haushohe dunkle Tannen nehmen den Wanderer auf, während auf den Höhen sturmzerzauste Krüppelkiefern und Hochmoore vorherrschen. Träumerisch blickt manch stiller See zu uns herauf. Ungefähr in der Mitte des Schwarzwaldes, durch die Schwarzwaldbahn mit ihren großartigen Tunnelbauten leicht erreichbar, liegt Triberg, berühmt durch seine großen Wasserfälle, die in sieben Kaskaden 150 m herabstürzen. Südlich von Triberg beginnt der typische Teil des Schwarzwaldes mit seinen unbewaldeten gras-

bewachsenen Höhen und den in den Tälern zerstreut liegenden, breit ausladenden, strohgedeckten Häusern.

Aber nicht nur im Sommer, sondern auch in der kalten Jahreszeit bietet der Schwarzwald Gelegenheit zur Ausführung schöner Wanderungen. Lautlos gleitet dann der Skiläufer über die weitgedehnten Hochflächen oder übt seine Kunst in Stemmboegen oder pfeilschnellen Schufzfahrten an den Hängen.

Für den Wanderer stehen im Schwarzwald eine Reihe von Naturfreundehäusern zur Verfügung, die alle ungefähr einen Tagesmarsch voneinander entfernt liegen und billige Unterkunft gewähren.



## Schwarzwald-Wanderungen.

Treffpunkt: Hauptbahnhof, Zirkus Schumann.

Dreitägeswanderung in den nördlichen Schwarzwald.

Nr. 53 wird vom 29. bis 31. Juli geführt.

1. Tag: Heidelberg (Schloß), per Bahn über Karlsruhe nach Malsch, Wanderung durchs Waldprechtsweierer Tal zum Mahlberg (613 m, schöne Aussicht ins Murg- und Rheintal und in den nördlichen Schwarzwald), dann zum Karlsruher Naturfreundehaus bei Moosbronn (Lager und Decken für 200 Personen). 2½ Std.

2. Tag: Vom Haus über den Bernstein (Aussichtspunkt) nach Gernsbach, Murgtal, hinauf zum Schloß Eberstein, dann auf aussichtsreichem Wege zur Badener Höhe (1004 m). (Bei klarem Wetter Fernsicht Vogesen, Haardt, Odenwald und Schwäbische Alb, evtl. auch Alpen.) Weiter zum Karlsruher Naturfreundehaus an der Badener Höhe (900 m, Lager und Decken für 150 Personen). 8 Stunden. Oder: von Gernsbach mit der Bahn nach Raumünzach (12 km) und das Schwarzenbachtal aufwärts (Talsperre, 15 Millionen Kubikmeter fassend, im Bau) über Herrenwiesersee, Badener Höhe zum Haus. 6 Stunden.

3. Tag: Vom Badener Höhe-Haus auf dem aussichtsreichen Höhenweg zur Hornisgrinde (1167 m, höchste Erhebung des nördlichen Schwarzwaldes, umfassende Fernsicht), zum Mummelsee (1032 m) und wieder zurück zum Badener Höhe-Haus. 6-7 Stunden. Oder: zum Abschluß der 3-Tagestour vom Mummelsee über Breitenborn, Brigittenschloß (Aussichtspunkt) nach Station Achern. Bis Achern 159 Bahnkilometer.

Dreitageswanderung über Heidelberg in den südlichen Schwarzwald:

Nr. 54 wird vom 30. Juli bis 1. August geführt.

1. Tag: Heidelberg (Schloß), Bahnfahrt bis Triberg, 183 km ab Heidelberg, über die Triberger Wasserfälle auf die Hochfläche zum Küferhäusle der Ortsgruppe St. Georgen im Schwarzwald, 80 Lager (1½ Stunden) oder weiter zum Heidenschlöfchen am Brend (1150 m, Ortsgruppe Furtwangen, 60 Lager), weitere 1½ Stunden.

2. Tag: Dem Höhenweg I folgend mit herrlicher Aussicht bis zum Thurner, dann der Markierung folgend zum Freiburger Haus am Roßberg (1100 m) bei Breitnau (60 Lager) 6 bzw. 7 Stunden.

3. Tag: Ueber Hinterzarten und Feldsee (1110 m) zum Feldberg (1495 m, höchste Erhebung des Schwarzwaldes, bei klarer Luft Alpenpanorama) über Baldenweger Buck nach Höllsteig, von da mit der Bahn nach Freiburg (27 km). Zusammen bis Freiburg 299 Bahnkilometer.

Viertageswanderung von Heidelberg in den südlichen Schwarzwald:

Nr. 55 wird vom 29. Juli bis 1. August geführt.

1. und 2. Tag: Wie oben zum Freiburger Haus.

3. Tag: Vom Freiburger Haus zum Titisee (848 m, 2 km lang, 1 km breit, altes Gletscherbecken), weiter zum Feldberg (1495 m). 5—6 Stunden. Uebernachten im Feldberger Hof (Massenquartier 1.50 Mark).

4. Tag: Vom Feldberger Hof, Feldberg, Notschrei, Schauinsland (1286 m, prächtige Aussicht), abwärts nach Günterstal und Freiburg 6—7 Stunden. Oder: vom Feldberg auf dem Höhenweg I zum Belchen (1415 m, schönster Berg des Schwarzwaldes, prachtvolle Aussicht, schöner noch als vom Feldberg), von hier abwärts nach Staufen. 7—8 Stunden. Weiter mit der Bahn nach Freiburg (22 km). Zusammen bis Freiburg 294 Bahnkilometer.

Sämtliche Wege im Schwarzwald sind nach einem einheitlichen System markiert, auch die Zugangswege zu den Naturfreundehäusern, so daß ein Fehlgehen auch ohne Führer fast ausgeschlossen ist.

Wir verweisen auch noch auf den vom Gau Baden herausgegebenen Schwarzwaldführer, sowie auf die Führer der einzelnen Ortsgruppen zu ihren Häusern.



Fahrradhaus

# FRISCH AUF OFFENBACH A.M.

Sprendlinger Landstraße Nr. 220-226

Eigentum des Arbeiter-Radf.-Bundes „Solidarität“



## SAALMASCHINEN

für alle Zweige des Saalsports nach den Bestimmungen des Bundes-Sportausschusses

## FAHRRÄDER

für Damen, Herren und Kinder

Alles in erstklassiger Ausführung!



# Palmengarten



Weltbekannte Pflanzensammlungen  
(6850 qm unter Glas)

Wunderbare Parkanlagen  
(90 Morgen)

Palmenhäuser mit tropischen Anlagen  
Gelegenheit zu sportlicher Betätigung  
(Tennisplätze / Bootfahrten)

Nachmittage von 4-6 und abends von 8-10 Uhr

## Große Künstler-Konzerte

des Frankfurter Symphonie-Orchesters  
(30 Mann Besetzung)

Erstklassige Restauration zu jeder Tageszeit  
Gepflegte Weine



## Sport- Artikel

Kleidung u. Geräte für  
jede Sportart in bester  
Ausführung u. Qualität

## Arbeiter- Turnverlag A.-G., Leipzig

Bundgeschäft des Arbeiter-Turn- u. Sport-  
bundes / Hauptgeschäft: Leipzig, Fichtestr.  
36, Fernspr. 30289, 30418 / Stadtgeschäft:  
Sportzentrale Zeitzerstraße 5.

### FILIALEN:

Bielefeld, Bielefelder Sportzentrale Steinstr. 2  
Chemnitz, Zimmerstr. 19 (Konsumverein)  
Dresden, Sporthaus Klügel, Schäferstr. 19  
Greiz i./V., Konsumverein  
Jena, Hermann Färber, Karolinenstr. 18  
Magdeburg, Richard Heinrich, Hansastr. 22  
Nürnberg, Johann Fröhlich, Weinmarkt 6  
Stuttgart, Kanzleistr. 33

Postversand erfolgt nur von unserem Hauptgeschäft  
in Leipzig. Postscheckkonto Leipzig 8959





# Zoologischer Garten

der Stadt Frankfurt am Main

Gegründet 1858

Eine der größten und vielseitigsten  
Sammlungen lebender Tiere Europas



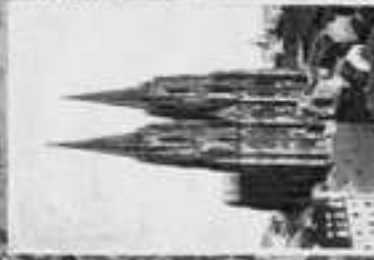
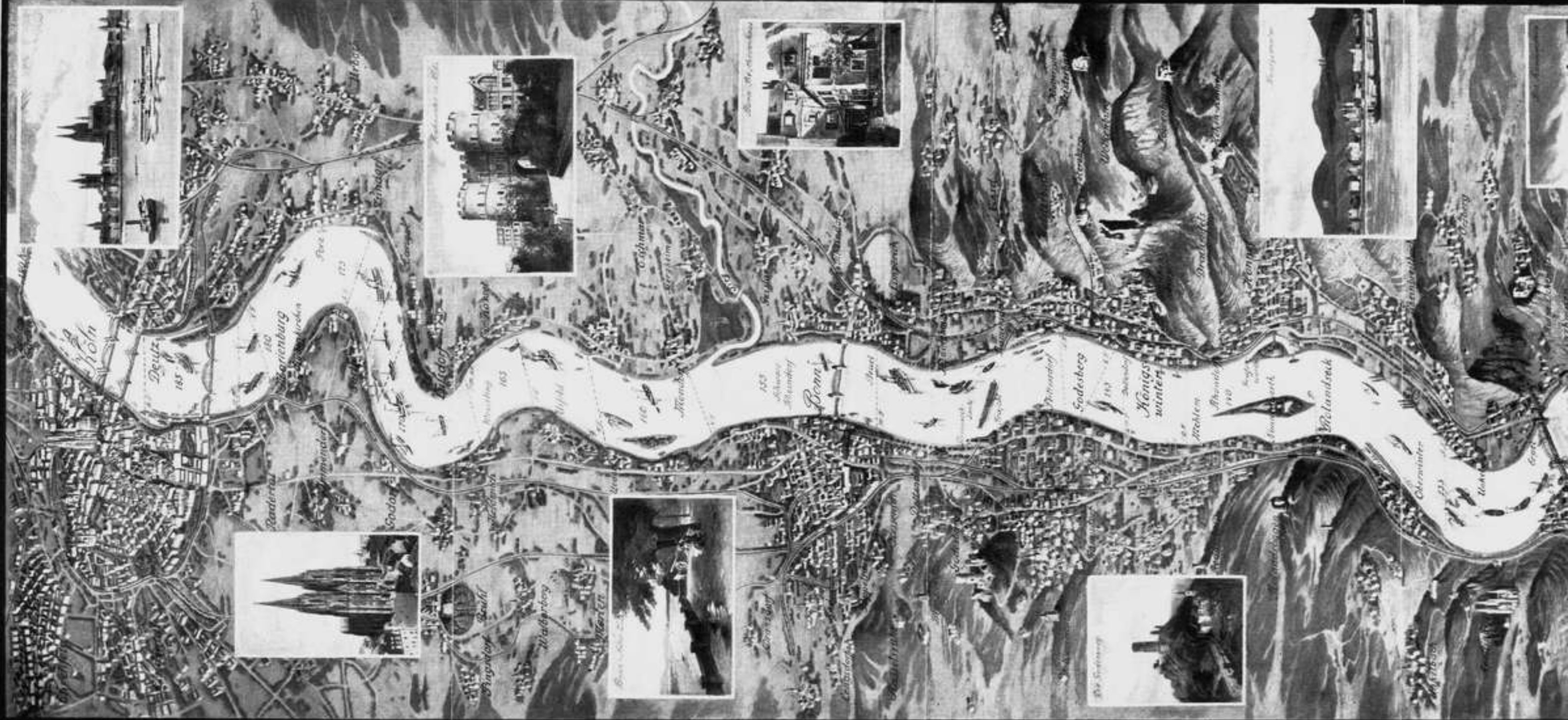
## Berühmtes Aquarium

mit  
vorbildlich  
gewordenen bio-  
logischen Einrichtungen  
in den beiden Reptilienhäusern  
Meeres- und Binnenabteilung / Erste  
große Zierfischanlage / Ältestes  
deutsches Insektenhaus  
mit Schädlings-  
abteilung  
Herrliche Parkanlagen

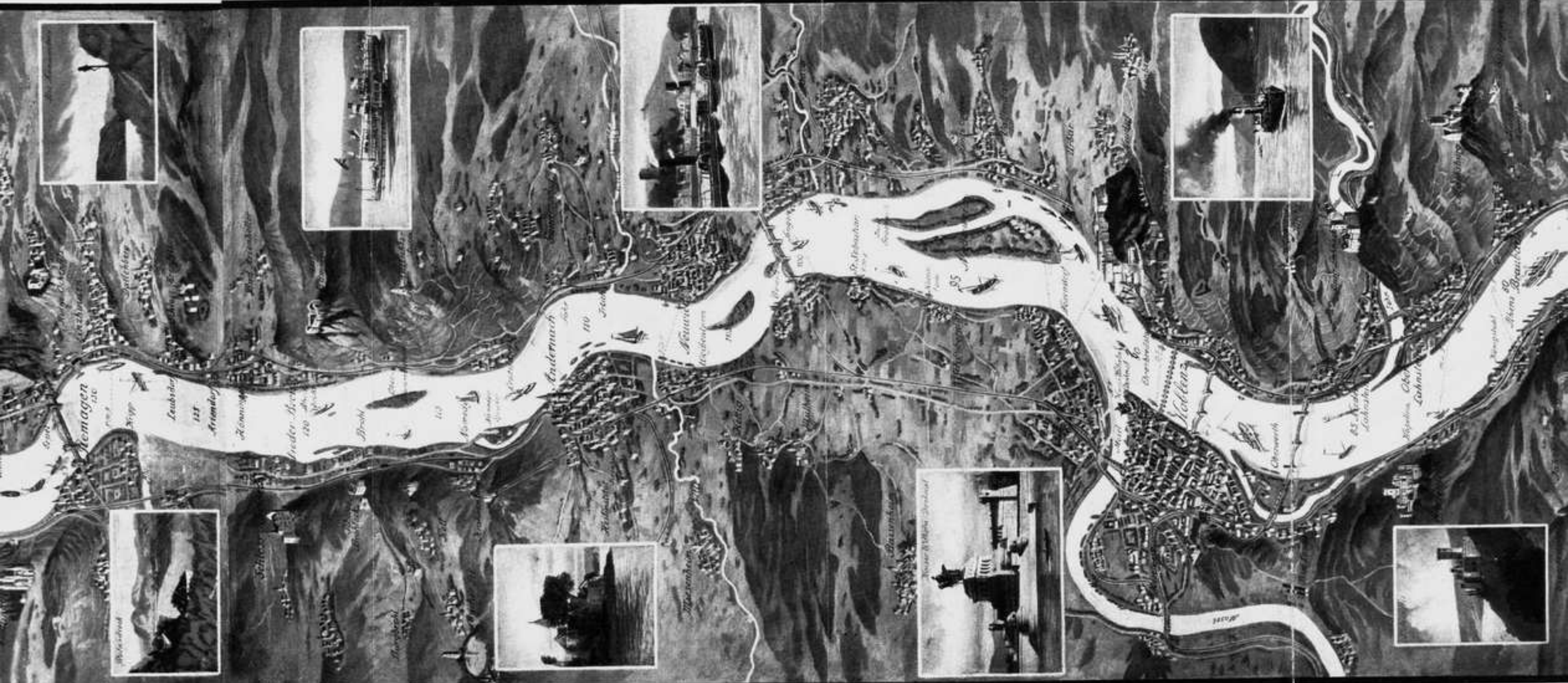
## Großes Gesellschaftshaus

Konzertsaal / Nebenräume / Konzert-  
terrasse mit prachtvollem Blick auf die  
Weierlandschaft / Vorzgl. Restauration  
Konzerte und besondere Veranstaltungen

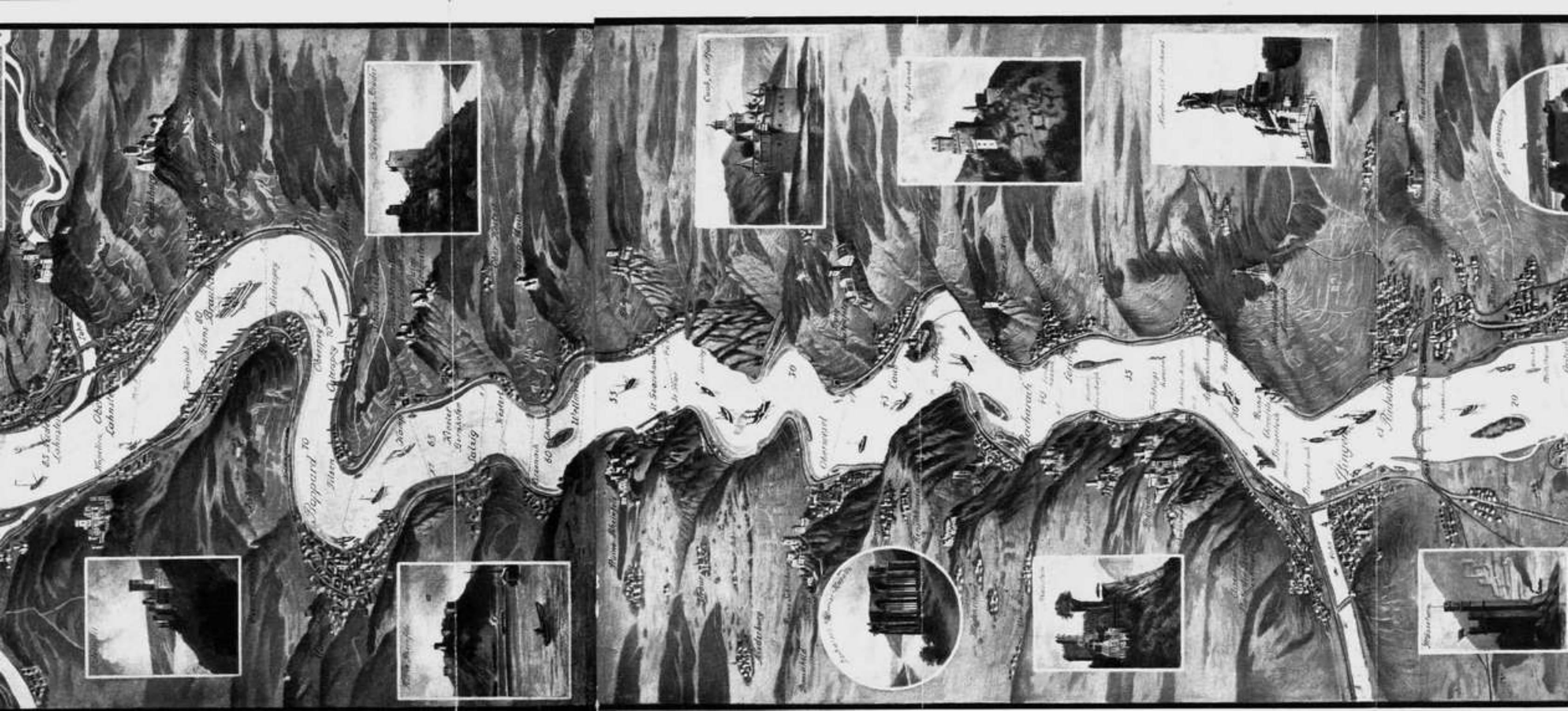
**Eintrittspreise:** Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg.  
Günstige Abonnementsbedingungen. / Fremdenabonnements











65  
Koblenz

70  
Lahn

75  
Koblenz

80  
Koblenz

85  
Koblenz

90  
Koblenz

95  
Koblenz

100  
Koblenz

105  
Koblenz

110  
Koblenz

115  
Koblenz

120  
Koblenz

125  
Koblenz

130  
Koblenz

135  
Koblenz

140  
Koblenz

145  
Koblenz

150  
Koblenz

155  
Koblenz

160  
Koblenz

165  
Koblenz

170  
Koblenz

175  
Koblenz

180  
Koblenz

185  
Koblenz



